

5G Informationsveranstaltung

mit Christian Oesch, Stefan Imfeld und Daniel Laubscher

Wissen wir genug über 5G und die Auswirkungen auf Mensch und Natur?

Es ist höchste Zeit, dass wir uns die notwendigen Kenntnisse dazu aneignen, denn wir haben das letzte Wort.

Bringt auch Bekannte und Freunde mit, es geht alle etwas an ...

Unsere Mission: (Fokus)

- [Falschinformationen & Lügen aufdecken und mit Fakten belegen](#)
- Lösungen entwickeln und damit Probleme Lösen

Realität der Digitalisierung! (Macht & Kontrolle)

Mit der Digitalisierung bringen wir uns immer mehr in unsichtbare Abhängigkeiten. Wir werden von digitalen Fäden umgarnt, bis wir im Netz gefangen sind.

- Digitalisierung per Swisscom-Folie
- Digitale Überwachung!... wollen wir das?
- Wem dient diese Technologie? ...wohin führt sie uns?
- Welche Risiken und Gefahren birgt diese neue Technologie?
- Volksgesundheit – Schutz vor Strahlung für Mensch, Tier und Natur!
- Rechtliche Bewilligungsvoraussetzungen!
- Wirtschaftliche Interessen vs. öffentliche Interessen!
- EMF/RF Wissenschaftliche Forschung

Referenten

- Christian Oesch, Präsident Schweizerischer Verein WIR
- Daniel Laubscher, Raumplaner / Architekt
- Stefan Imfeld, IG 5G-freies Obwalden

Organisatorisches

- **Datum:** Dienstag, 25. April 2023
- **Einlass:** 18:30 / Start: 19:30
- **Ort:** Singsaal Schule, Schulhausstrasse 4, 6055 Alpnach Dorf
- **Anmeldung:** aus Planungsgründen erwünscht, aber auch spontane Teilnahme möglich
- **Eintritt:** Frei/Kollekte Unkostenbeitrag – Referenten: ehrenamtlich, Kollekte hoch geschätzt

... wir freuen uns auf Euch / Sie ...

Danke für das Teilen und Folgen auf unserem Kanal <https://t.me/VereinWIR>

[Anmeldung online](#)



EINTRITT FREI - TÜRKOLLEKTE

5G

Infoveranstaltung

25.04.2023

Einlass: 18:30
Beginn: 19:30

Referenten

Christian Oesch
Daniel Laubscher
Stefan Imfeld



Christian Oesch

Präsident Schweizerischer Verein WIR



Daniel Laubscher

Raumplaner / Architekt

**- Was der Gemeinderat und jeder von uns tun kann
- Was elektromagnetische Strahlung macht
und wie wir uns schützen können**

Ort: Singsaal
Schulhausstrasse 4
6055 Alpnach-Dorf

IG 5G-freies Obwalden
Ziegelhüttenstrasse 12
6060 Sarnen

www.5g-freies-obwalden.ch
www.vereinwir.ch



IG 5G-freies Obwalden

[Flyer \(Herunterladen, Ausdrucken, Verteilen\)](#)
[Folien Laubscher & Imfeld](#)
[Präsentation Christian Oesch](#)

Obwalden Nidwalden

19

Donnerstag, 27. April 2023

Anlass der 5G-Gegner stösst auf Interesse

Gemeinde der Verein IG 5G-freies Obwalden mit Gemeinderäten in Dialog treten wollen. Die wenigsten folgten der Einladung.

Matthias Piazza

Es ist aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken. Doch ohne Antennen funktioniert das Smartphone nicht. Die Datennutzung nimmt rasant zu. Mobilfunkanbieter antworten darauf mit immer mehr Antennen mit der 5G-Technologie. Dies stösst schweizweit auf Widerstand, auch in Obwalden, wo sich die Gegner im Verein IG 5G-freies Obwalden organisiert haben, mit gegen 40 Mitgliedern. Auch in der Bevölkerung sind die Vorbehalte gegen weitere und stärkere Antennen gross, nimmt man den Aufmarsch an der Infoveranstaltung vom Dienstagabend in Alpnach zum Massstab, mit rund 170 Besucherinnen und Besuchern aus verschiedenen Obwaldner Gemeinden.

Vereinspräsidentin Anita Schälin zog im Kampf gegen 5G in Obwalden eine aus ihrer Sicht positive Zwischenbilanz: «Zwölf Einsprachen gegen den Bau einer 5G-Antenne sind hängig, sieben Rechtsbegehren gegen aufgerüstete Antennen im Bagatelverfahren von 4G auf 5G. Davon sind zwei Gesuche beim Bundesgericht hängig und sechs beim Regierungsrat.» Seit dem Bestehen der Organisation im August 2019 hätten mit zwei Ausnahmen sämtliche 5G-Antennen, welche im ordentlichen Bauverfahren publiziert wurden, verhindert werden können.

Und sie richtete sich an Einwohnende von Kägiswil, Schoried und Alpnach, damit diese mit ihrer Unterschrift den Bau einer weiteren 5G-Antenne im Gebiet Schlieren verhindern. «Alle Leute, die im Umkreis von 1845 Metern wohnen, sind einspracheberechtigt», klärte sie auf. Gegen 40 000 Franken habe der Verein schon investiert und viel Energie. «Aber es ist der einzige Weg gegen den Roll-out eines flächendeckenden 5G-Netzes – die Strahlenbelastung mit 4G genügt», hielt sie fest.

Es gehe um Macht und Kontrolle

Christian Oesch, Präsident Schweizerischer Verein WIR, der sich schweizweit gegen 5G wehrt, schwor das Publikum auf den Kampf ein. «Sie müssen davon ausgehen, dass Ihre Einsprache abgewiesen wird, und darum bereit sein, weitere Instanzen zu nehmen. Wenn's sein muss, bis vor Bundesgericht. Nur so kommen wir zu einem Erfolg.» Er sprach von einer ersten Gesundheitsgefährdung durch die 5G-Strahlen, die er mit Studien, Grafiken und Tabellen unterlegte. Seiner festen Überzeugung nach würden die Behörden diese Fakten bewusst ausblenden, weil mit der 5G-Technologie die Bürgerinnen und Bürger viel besser überwacht werden könnten. Es gehe um Macht und Kontrolle, um digitale Überwachung, die sich



Eine 5G-Antenne in Alpnach.

Bild: Sanna Fellmann (25. 4. 2023)

nicht mit der Bundesverfassung vereinbaren liesse.

Gemeinderäte als Behördeninstanz

Seiner Ansicht nach sei kabelgebundene Kommunikation, etwa

über Glasfaser, ein gangbarer Weg. Er empfahl kabelgebundene Computermäuse und Tastaturen, ebenso PC und Smartphone dazugebunden mit dem Internet zu verbinden. Und rief dazu auf, solange 5G zu bekämpfen,

«Alle Leute, die im Umkreis von 1845 Metern wohnen, sind einspracheberechtigt. Es ist der einzige Weg gegen den Roll-out eines flächendeckenden 5G-Netzes.»



Anita Schälin
Präsidentin der Interessengemeinschaft 5G-freies Obwalden

Trotz des grossen Aufmarsches blieb für Anita Schälin ein Wertmestropfen. «Wir hatten sämtliche Gemeinderatsmitglieder und Bauverantwortliche aller sieben Obwaldner Gemeinden eingeladen. Gerne hätten wir die Gemeinden als Bewilligungs- und Kontrollinstanz aufgezeigt, dass sie sehr wohl die Möglichkeit haben, den Antennenaufbau zu verhindern. Die Gemeinde-räte können Baubewilligungen verweigern, wenn sie geschlossen dagegen sind.»

Die Gemeinden seien die baupolizeiliche Behördeninstanz, das Amt für Landwirtschaft und Umwelt fördere dies von den Gemeinden. «Adaptive 5G-Antennen können jedoch nicht gemessen werden. Grund genug, um Antennen nicht zu bewilligen und dem Vorsorgeprinzip gerecht zu werden.» Doch habe man ein Verständnis für das Dilemma der Gemeinden, der Kantone und des Bundes, wenn von einer internationalen digitalen Abdeckung ausgegangen werde.

Einer der wenigen anwesenden Behördenvertreter war der Giswiler Gemeinderat Kurt Keller, der als Bauvorsteher in seiner Gemeinde auch für Gesuche von Mobilfunkantennen zuständig ist. «Ich werde mich nun noch vertiefter mit der Sache auseinandersetzen, damit ich dann gewappnet bin, sollte das erste 5G-Gesuch eintreffen», lautet sein Fazit.

Sie haben Ideen und Vorschläge, wie Sie unser Projekt unterstützen könnten?

Wir freuen uns über Ihre Meinung!

0 Comments

Einen Kommentar senden

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *

E-Mail-Adresse *

Website

Name, E-Mail-Adresse und Website in diesem Browser für meinen nächsten Kommentar speichern.

Kommentar senden